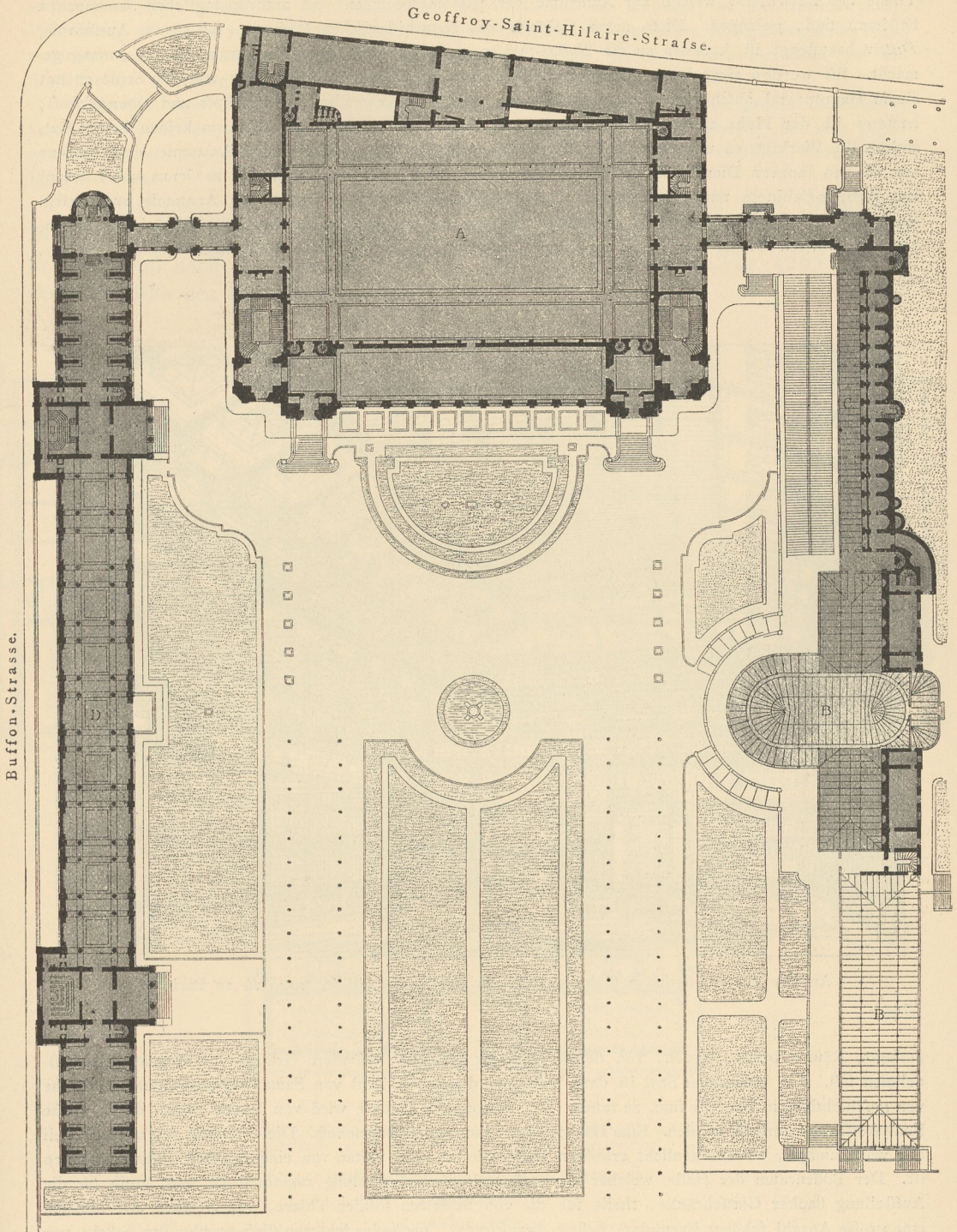


Fig. 424.

Geoffroy-Saint-Hilaire-Strasse.



1:1000  
 10 8 6 4 2 0 10 20 30 40 50<sup>m</sup>

*Muséum d'histoire naturelle* zu Paris.

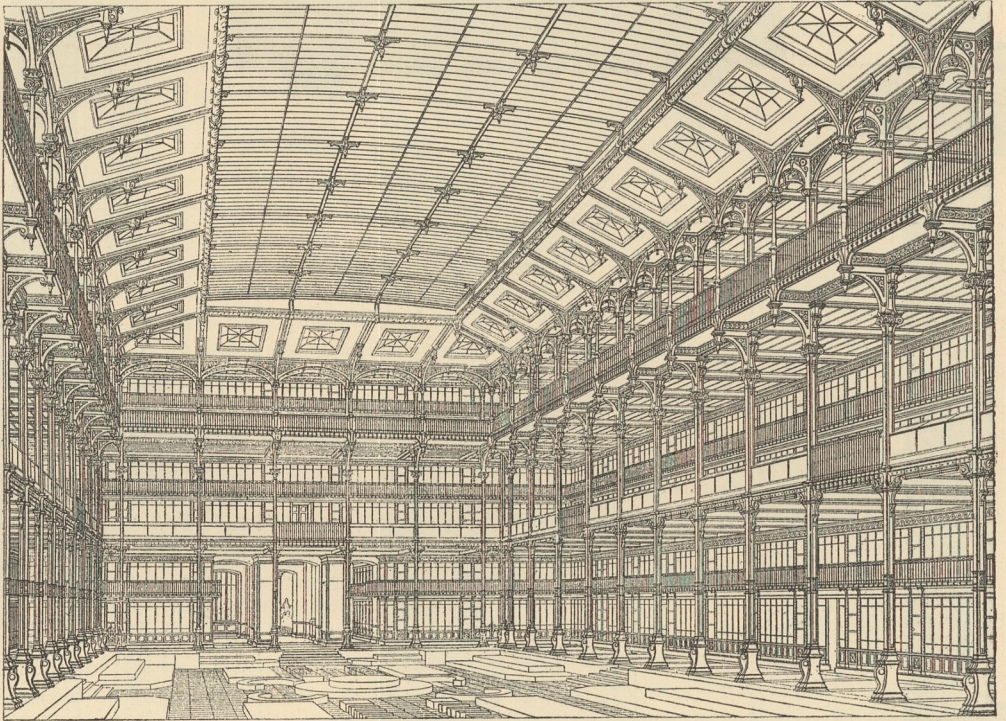
Erdgeschoss<sup>417</sup>).

Arch.: *André*.



Rechnung trägt und viele Millionen beansprucht, ist entworfen. Zur Ausführung werden zunächst nur die Theile des Entwurfes, welche zur Aufnahme der paläontologischen und anthropologischen Sammlungen bestimmt sind, gelangen. Diese neuen Gebäude des Naturhistorischen Museums, mit deren Ausführung *Dutert* beauftragt ist, kommen an die *Buffon-Strasse* zu stehen; mit ihrer Ausführung ist der Anfang gemacht. Sie werden einen langen Galeriebau bilden, der nach dem *Valhubert-Platz* und der Seine zu mit einem Hauptportal abschließt. Das neue Gebäude umfaßt Sockelgeschoß, Erdgeschoß und Obergeschoß; letzteres ist der Höhe nach getheilt. Das Sockelgeschoß, zu welchem das Publicum keinen Zutritt hat, enthält die Werkstätten und Säle für die Ergänzungsammlung der vergleichenden Anatomie, deren Räume nur für den inneren Dienst bestimmt sind. Hier haben die Professoren (gleich wie in Genua und London) ihre Arbeits-Cabinete und Laboratorien. Das Erdgeschoß ist der vergleichenden Anatomie zugewiesen. Man wird dort inmitten des Saales die großen Skelette und an den Außenwänden Glaschränke aufstellen, die zum größten Theile der Länge nach, zum kleineren Theile der Quere nach angeordnet sind und ab-

Fig. 425.

Anficht der zoologischen Galerien-Halle im *Muséum d'histoire naturelle* zu Paris<sup>417)</sup>.

getheilte Räume bilden werden, von denen jeder für sich eine besondere Gruppe von Gegenständen aufnehmen soll. Ein besonderer Saal ist dazu bestimmt, die große Zahl von Sammlungsgegenständen, welche von geschichtlichem Interesse sind, zu fassen. Die anatomische Galerie wird von beiden Seiten durch große Fensteröffnungen erhellt werden. Eine Haupttreppe führt zum Obergeschoß. Dieses enthält den oberen Theil der weiträumigen, mit Deckenlicht erhellten Halle, die an allen Seiten von einer großen Galerie umgeben ist. Der Bodenraum der Halle, welcher die paläontologische Sammlung zugetheilt ist, wird theils für die Aufstellung flacher Glaschränke, theils für die von Skeletten fossiler Thiere, von welchen das Museum eine große Anzahl schöner Exemplare besitzt, beansprucht. Geländer schützen diese werthvollen Stücke vor dem Andrang der Beschauer. Die anthropologische Sammlung nimmt auf der Galerie eine Reihe von Glaschränken ein, die längs der Wände aufgestellt und durch andere Schränke und Behälter in solcher Weise abgetheilt sind, daß hierdurch passende Räume für specielle Sammlungen und für besonders interessante Stücke gebildet werden.